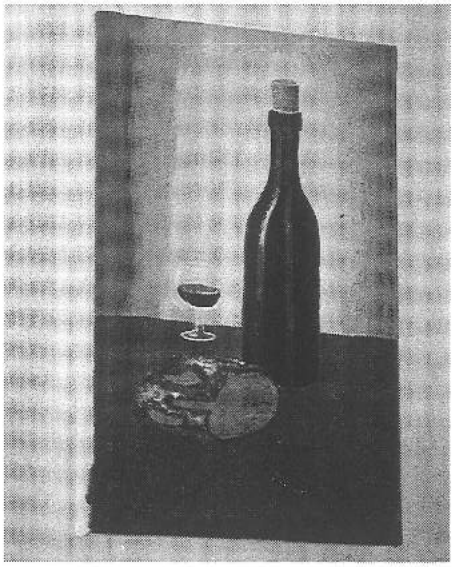
hertz heute

Schutzgebühr 10 Pfennig — Die informative Tageszeitung zur HertzWoche '97 — Dienstag, 17. Juni 1997

Der Irrtum: Öl gar nicht vorgesehen

Projekt 19 im Kunstraum

Für künstlerisch Engagierte gibt es eine breitgefächerte Palette von Projekten. Eines von Ihnen war ursprünglich unter der Bezeichnung „Malerei in Öl auf Leinwand" auf den Listen zu finden. Inzwischen hat sich der Name auf „Malerei auf Leinwand" reduziert. Das ist jedoch nicht der Projektleiterin Frau Decker anzulasten, sondern beruht auf einem Mißverständnis. Es war ihrerseits nämlich nie geplant, Öl zu benutzen, weil es gesundheitliche Schäden hervorruft.



Da ihr im Unterricht mal eine Schülerin umgekippt ist, worauf sie empörte Elternbriefe erntete, hatte sie kein Interesse an neuen Ohnmachtsanfällen. Außerdem verträgt sie selbst keine Ölgerüche, und wer leitet das Projekt, wenn Frau Decker bewußtlos zu Boden gesunken ist? Ihre Teilnehmer sind auch nicht allzu betrübt, daß sie statt dessen mit „Vollton- und Abtönfarbe" zu arbeiten haben, obgleich Ölmalerei für die meisten etwas Neues gewesen wäre. Frau Decker hatte bisher Bildhauereiprojekte organisiert, so daß sie sich dieses Jahr dachte, mal zur Abwechslung die klassische Technik des Leinwandmalens vorzustellen. Im Unterricht ist dies ja leider nicht möglich, aber vielleicht ist das besser so, denn jetzt berappen nur solche die Leinwandvorräte, die wirklich tolle Bilder produzieren und laut Frau Decker auch Spaß daran haben. Diese Vermutung kann ich bestätigen. Allen Teilnehmern, die ich gefragt habe, gefiel ihr Projekt. Das ist eigendlich auch keine Besonderheit. Bisher habe ich noch nie von jemandem gehört, der absolut unzufrieden ist (Wenn also das PWOK auch nichtzurealisierende Ölmalerei verspricht, so scheint die Projektwoche trotzdem zur allgemeinen Zufriedenheit abzulaufen.)

Viele der ca. zwölf Teilnehmer malen und zeichnen schon in ihrer Freizeit (sind also entsprechend talentiert). Jeder stellt in der Woche zwei Bilder fertig, wobei sie alles selbst tun müssen; angefangen mit dem Zurechtsägen eines Rahmens über das Aufspannen der Leinwand, Einstreichen dieser mit weißer Farbe, Vorzeichnen mit blauer Kreide bis zum fertigen Kunstwerk. Die ersten Stilleben (neue Rechtschreibung: Stillleben mit drei l) sind bereits im Literaturcafé zu bewundern und bereichern dort die Kulturangebote. Zu sehen ist knuspriges Brot, ein blaugrauer Krug, Bananen, Weinflaschen, ein Apfel sowie andere Früchtchen.

Das Projekt zählt zu denen, die sehr praxisorientiert sind. Theorie wird nicht vermittelt. Trotzdem lernen die jungen Künstler dazu. So soll es schließlich sein!

Heinrich Hertz Oberschule '97

In dieser Ausgabe

✗ Berichtigungen im Veranstaltungsplan. (→ Seiten 4)

✗ Literarisch-musikalisches-Programm (→ Seiten 6)

Was ist heute los?

Nich' hier,
sondern auf Seite 4 steht das, was los ist. (Liste)
Alles wurde geändert. Alte Listen könnt ihr wegschmeißen

Die Tüftler oder wie auch immer man sie nennen sollte

Fleißige Jufo-Arbeiter /von McDo

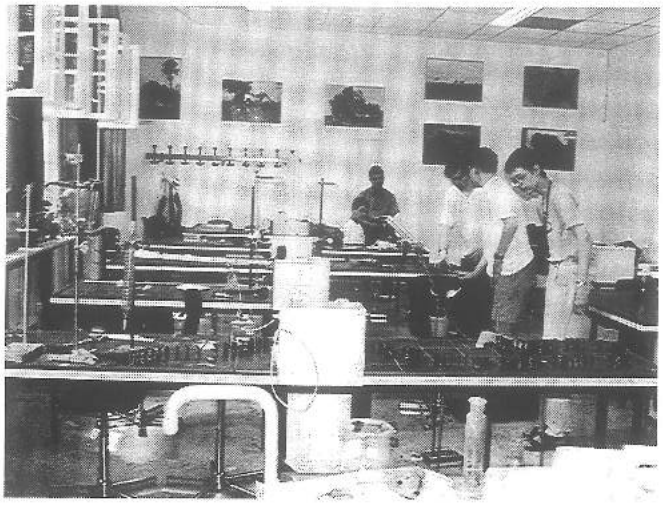
Einige wenige Schüler dieser Schule nutzen die diesjährige Projektwoche, um ihre Jufo-Arbeiten weiterzuentwickeln. Ich fand sie bei einem Gang durchs Schulhaus in mehreren Räumen verteilt. Im ersten Raum (108) herschte mehr oder weniger Chaos, im ganzen Raum war Technik verteilt – mehrere Computer, diverse Handmaschinen zur Holzbearbeitung und viele, viele Kabel, ...

Drei Teams arbeiteten an drei verschiedenen Projekten, unter anderem ging es um Displayansteuerungen – ich konnte dann zum Beispiel „hertz*heute*" auf dem Display lesen; eine andere Gruppe baut einen Lüftungsständer; ein einzelner Junge baute an einem Motor. Da viele dieser Sachen die Ergebnisse langer Tüfteleien sind, wurde mir nicht viel über die einzelnen Projekte/Ideen gesagt – es soll ja keiner diese klauen.

Oben in der Chemie-Etage (genauer gesagt in der Chemiebibliothek) traf ich dann auf ein viertes Team, das sich mit der „Simulation von chemischen Reaktionen am Computer" beschäftigte. Dazu muß es jetzt viele Bücher wälzen, wenn es nicht gerade Pause macht (kommt auch manchmal vor). Vielleicht wird uns das dann später helfen, komplizierte chemische Vorgänge im Chemieunterricht zu verstehen ...

Neues von den Incrediblies

Nachbesprechung



Gestern um 11.45 Uhr war es endlich so weit: die Bastler hatten ihre Maschine endlich fertiggestellt. Unter Nutzung mehrerer chemischer / physi-kalischer Reaktionen und den bereits erwähnten Bränden, Dominosteinen und Stabilbaukästen schossen sie den Vogel ab, bzw. endlich ihr Gruppenfoto. Natürlich sind *keinem* die zwei (fast) unsichtbaren Hände aufgefallen, die *unauffällig* eingreifen mußten, um die Sache ins Rollen zu bringen. Im Gegensatz zur Probe läßt sich jedoch eine deutliche Verbesserung feststellen, wo es noch kleine Komplikationen gab.

Für die, die den alten Termin nicht rechtzeitig erfahren haben (ich selbst erfuhr ihn eine halbe Stunde vor Beginn) oder deren Interesse erst mit diesem Bericht geweckt wurde, **findet heute um neun Uhr dreißig** *(oder 10:30; Aushang beachten)* **die zweite Vorführung statt.**

Den Raum findet der fleißige hertz*heute*-Sammler in der Mittwochs-ausgabe oder (okay, okay) am Ende dieses Satzes: 212. Spannend bleibt, ob es dieses Mal wirklich 100%ig klappt, aber gestern hat ja eigentlich zum Glück *keiner was gesehen*. KA

Didaktisch?

Spielerei

Spielen in der Projektwoche – eigentlich keine *so* schlechte Idee. Aber wenn das Ganze auch noch etwas mit „etwas beibringen" zu tun hat, scheint das die meisten dann doch etwas abzuschrecken.

Das ist aber alles gar nicht so schlimm, wie sich das Wort „didaktisch" auf den ersten Blick anhört. Die Teilnehmer des Projekts „Didaktische Spiele" machen zwar vor allem eins – ausführlichste Spielanalyse; dieser geht aber, wie bei jeder Analyse, eine mindestens ebenso ausführliche Bekanntmachung mit dem Spiel voraus, und das geht eben nur durch höchst intensive Spielpraxis. Analysiert wird vor allem der „Spaßfaktor" und die Tauglichkeit für kleine, mittelgroße und große Spielergruppen. Die Analyseergebnisse werden an einer Wandzeitung zu bewundern sein. "Getestet" werden Outburst, UNO, Risiko, Jenga u.v.m.

Die meisten Teilnehmer kommen aus der zwölften Klasse.

Die Macher 4

Wir über uns

Wir über ihn

Seastian Möller: Der Typ, der die dümmsten Witzen zum schlechtesten Zeitpunkt präsentiert. Von sich selbst behauptet er, daß er gerne Geschichten schreibt (einfach drauf los) und ein schlechter Gedichteschreiber ist.

Seine Computererfahrungen (das Thema mußte von mir natürlich angesprochen werden) beschränken sich laut eigener Aussage auf autoexec.bat neuschreiben und Spiele, die keiner mehr kennt („Doch, Orion kennt noch jemand! Kennt irgendeiner von Euch Orion?" *Stille*).

Ansonsten besticht er durch lockere Sprüche und eine äußert lebhafte Erzählweise.

Er über sich

Eigentlich bin ich ja ganz nett, aber wenn ich einen richtig schlechten Tag erwischt habe, kann ich so richtig ungenießbar werden. Ich habe mich auf keine bestimmte Musikrichtung festgelegt, höre aber am liebsten Fettes Brot (echt geil!) und H-Blockx, bin stinkend faul, und bei jeder Art von Süßigkeiten werde ich schwach. Nebenbei spiele ich auch Computer, soweit es auf meinen alten "Taschenrechner" überhaubt möglich ist.

„In der Ruhe liegt die Kraft!" ist mein Motto und wenn es um Arbeit geht, bin ich sofort weg. Wer nun denkt, mit mir kann man keinen Blumentopf gewinnen, der liegt schwer im Irrtum. Richtig aktiv werde ich erst am Nachmittag, da bin ich meistens mit Freunden unterwegs oder höre laut Musik. Mein Traumberuf ist Millionär und am liebsten verarsche ich andere.

Sebastian und Konrad

Wir über ihn

Konrad ist ein totaler Computernarr. Wenn er die Tastatur erst einmal in der Hand hat, gibt er sie nicht wieder her. Er ist eigentlich nett, aber wenn man ihn auf die Nerven geht, das geht ziemlich schnell, wird er stinkig. Alles in allen ist Konrad ein ganz angenehmer Geselle, der sich als einziger alle Witze bzw. Sprüche aus „RTL Samstag Nacht" merken kann.

Er über sich

„Nur keine Hektik machen, die kommt schon von selbst". So könnte mein Lebensmotto lauten, man kann mir eben eine gewisse Passivität nicht absprechen. Das diese „Trägheit" (nicht „Faulheit"!) selbst manchmal in Streß ausartet, ist leider nicht uznumgänglich. Aber was soll's; am besten machen sich Hausaufgaben sowieso zehn Minuten vor dem Unterricht.

Als Hobby kann ich wohl meine zweite Heimat, den Computer, nennen. Neben produktiven Dingen, kommt natürlich auch meine persönliche PC-Spiele-Sammlung nicht zu kurz. (Aufruf: Wenn Ihr Modembesitzer seid und bei C&C2 gegen mich verlieren möchtet, könnt Ihr Euch bei mir melden (natürlich auf Selbstkostenbasis.)

Außerhalb meines Computers existiere ich natürlich auch noch. Wirklich feste Hobbies habe ich da draußen in der realen Welt aber nicht; ich mach halt (fast!) alles, was Spaß macht. Zum Beispiel versuche ich mich öfters mit Schreiben, weswegen ich auch an hertz*heute* geraten bin.

Die Fahrschule in ihrer Nähe - Auto Trans Berlin

Dank 25jähriger Erfahrung bieten wir allen Schülern und Schülerinnen eine sichere, solide und vorallem preisgünstige Ausbildung in Theorie und Praxis. Unser Hauptanliegen ist, daß alle Teilnehmer ihre Prüfungen in Theorie und Praxis, so rasch als möglich und möglichst auf Anhieb bestehen.

Um dieses Ziel zu erreichen werden die Ausbildungszeiten ganztägig und äußerst kundenfreundlich veranstaltet . Bei Auto Trans wird montags bis freitags Unterricht in Früh - und Abendkurse erteilt. Auch samstags werden Übungszeiten ermöglicht. Außerdem wird das sichere Fahren von vier außerordentlich praxiserfahrenen Ausbildern nur in den neuesten Fahrschulfahrzeugen der Typen Golf und Ford gelehrt. Um die besten Ausbildungsmöglichkeit zu gewähren, wird hier deswegen jedes Fahrzeug nach einer Dauer von maximal 2 Jahren ausgewechselt. "Verantwortungsbewußte Kraftfahrer auszubilden ist und bleibt Grundphilosophie unserer Fahrschule, denn Sicherheit im Straßenverkehr zählt für den Einzelnen wie auch für uns zum Wesen des Erfolges.

Erreichen können Sie uns mit der Straßenbahnlinie 8,21 und 27 . Die Haltestellen befinden sich unmittelbar vor unserer Haustür.

AUTO TRANS BERLIN
Fahrschulgesellschaft
Inhaber: Josef Tiedt & Martin Schöning
Herzbergstarße 105/106
Telefon 5 58 97 61 und 55 22 27 88

Unsere Preise:

Theorie, Vorprüfungen etc.	90 DM
Pflichtstunden (Nachtfahrt, Autobahn, Überland)	450 DM
Praktische Prüfung	95 DM
gesammte feste Kosten	635 DM
jede weitere Überstunde	37 DM
Durchschnitt der gesammten Kosten:	1500 DM

Tagesveranstaltungen

Stand: Montag, 16.06.1997, 15:07 Uhr

Dienstag, 17.06.1997

Zeit	Veranstaltung	Ort	Verantwortlicher
9:00	Chor		
11:00	Vorführung Erste Hilfe mit auswärtiger Beteiligung	Schulhof	Marina Müller Franziska Preuße
12:30	Auswertung Multiwettbewerb	Schulhof	Anja Kirner
nach Multiwettbewerb (ca. 13:00)	Literarisch-Musikalisches Programm	Aula	Frau Fischer
13:00	Überreichung Urkunden Basketballturnier	Literatur-Café	Andreas Tuchalski
13:00	Volleyballturnier	Turnhalle Rigaer Straße	Peter Taubert
nach Lit.-Mus. Programm (ca. 13:45)	Eröffnung der Ausstellung (A2-Blätter der Projekte)	Schule	
14:00	Action-Painting	vor der Turnhalle	Frau Decker Frau Große
14:30	Wehrdienst – Zivildienst?	Literatur-Café	Double-M
15:00	Skatturnier	002	Stefan Münzner
17:00	Literaturabend	Literatur-Café	Frank, Birgit

eventuell: Film „Von Beruf Neonazi" (Frau Becker) mit anschließender Diskussion

Mittwoch, 18.06.1997

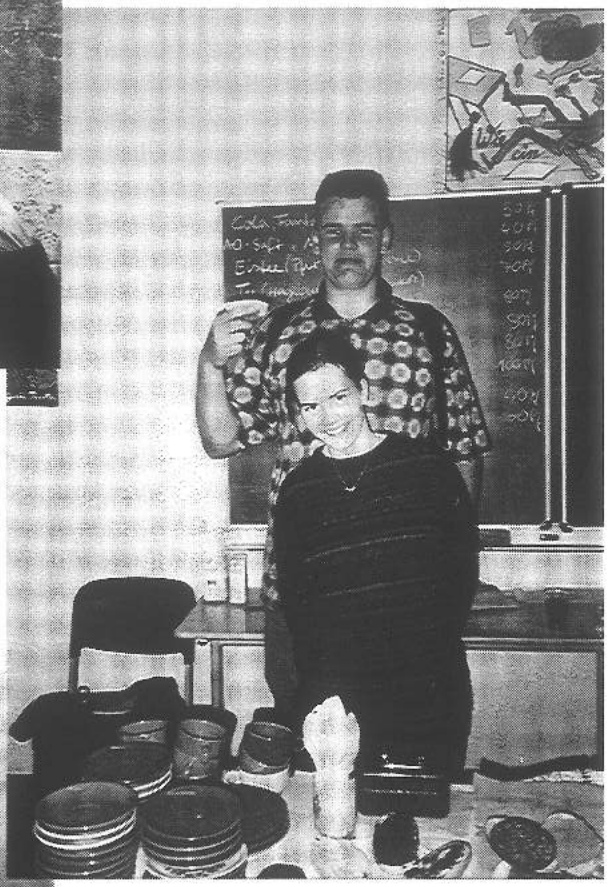
Zeit	Veranstaltung	Ort	Verantwortlicher
9:00	Hertz-TV	Essenraum	Kai-Uwe Heinze
9:00	Englisches Theater	Aula	Anja Galeski, Thorsten Skora
9:30	Tanzkursvorführung	Aula	Carsten Hoffmann

eventuell: Filmen

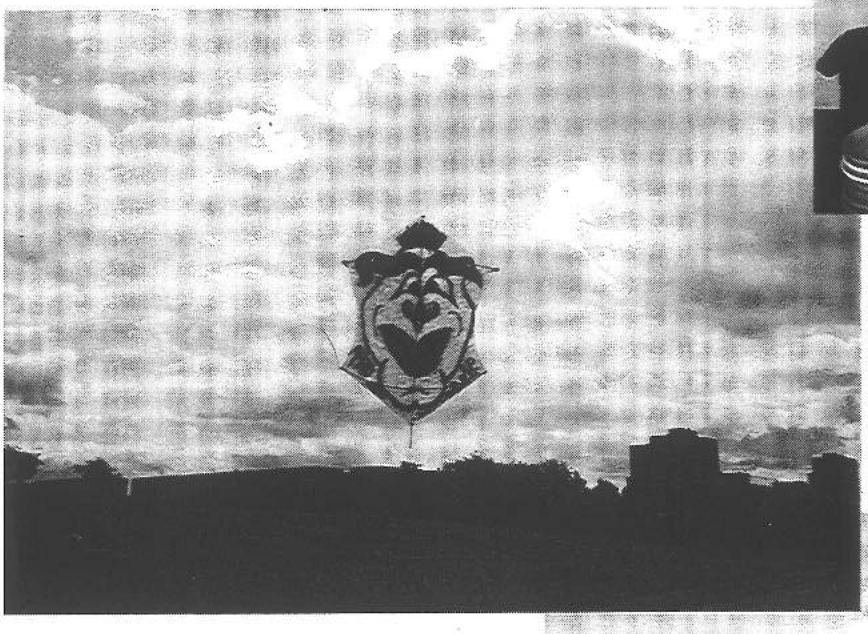
Warum habt ihr mich gestern alle im Stich gelassen?

Jochen

altertümliche Kochmethoden



Noch lacht sie!



Er auch!

Drücken mußte!

Tanzkurs 2

Rumba, Rumba, nochmal Rumba... Angezogen von den klassischen Klängen aus Raum 2.03 entschlossen wir uns, den Tanzkurs zu frequentierenen (tolles Wort). Eigentlich wollten wir ja nur zuschauen und uns ein Bild von den täglichen Projektquerelen machen, aber da wir schon mal da waren, komplimentierte uns Frau Najorka gleich zum Projektleiter und organisierte für uns einen Rumbacrashkurs. Toll, fanden wir und Karsten (Projektleiter) offensichtlich auch, denn schon nach 10 Minuten hatten wir Grundschritt und Promenade inne. Schon 'ne spaßige Angelegenheit, aber dann war erstmal Pause, und so zogen wir uns vornehm zurück, um diesen Artikel zu schreiben. Später werden wir uns wohl nochmal zum Cha Cha Cha hintrauen. Am Mittwoch soll übrigens höchstwahrscheinlich eine kleine Vorführung stattfinden, bei welcher man (nicht mensch, Peter!) die Tanzkünste der Projektler bewundern kann. Dazu sei nochmals her(t)zlichst eingeladen.

Literarisch-Musikalisches-Programm

Die Liebe ist eine ‚Himmelsmacht'

1.	Lied	Ein Freund, ein guter Freund	Werner Richard Heymann
2.	Gedicht	Die Umarmung	Gottfried August Bürger
3.	Spruch	Platonische Liebe	Wilhelm Busch
4.	Sketch	Die Heiratsannonce	Charly Beekmann
5.	Gedicht	Das Sehnen	Johann Wolfgang von Goethe
6.	Sketch	Erstes Rendezvous	Franziska Polanski
7.	Spruch	Das Ehepaar	A. O. Weber
8.	Sketch	Die Garderobe	Loriot
9.	Gedicht	Und wüßten's die Blumen, die kleinen	Heinrich Heine
10.	Lied	Spanische Nächte	
11.	Spruch	Wie wenig Verlaß ist auf eine Frau	Karl Kraus
12.	Gedicht	Ein Weib	Heinrich Heine
13.	Sketch	Die Wahrsagerin	Didi Hallervorden
14.	Gedicht	Ein Jüngling liebt ein Mädchen	Wilhelm Busch
15.	Sketch	Die Geliebte	Christoph Treutwein
16.	Akkordeonmusik		
17.	Der deutsche Mann		Kurt Tucholski
18.	Spruch	Die Moral	Kurt Tucholski
19.	Sketch	Die Eheberatung	Loriot
20.	Gedicht	Der Kuß	Friedrich von Hagedorn
21.	Lied	Ramona	Mabel Wayne

Beginn ca. 13^{00} Uhr in der Aula
nach der Auswertung des Multiwettbewerbs

volleyball

S.O.

Wie schon in den letzten Jahren sollte es auch in diesem Jahr ein Volleyballturnier geben, doch schon tauchen diese für diese Projektwoche chronischen Probleme auf. Der Nachmittagsveranstaltungskoordinator Ronnie Wilhelm, 10-1, fand nicht auf Anhieb einen passenden Verantwortlichen, und so war wieder eine Tradition im Wanken. Doch heroisch fanden sich zwei Mutige, die das Unmögliche wagten und Eigeninitiative aufbrachten, um das utopisch geglaubte noch zu verwirklichen – ein Volleyballturnier. Da man aber nur noch wenig Zeit, und keine Ahnung von Hallenbelegungen hatte, fing man nun an zu organisieren, und die Maschine fing an zu laufen, und wenn sie nicht kaputt gegangen ist, so läuft sie noch immer ...

So konnte man Herrn Richter als Aufsichtslehrer gewinnen und fand dank Herrn Lendowski heraus, daß man die Halle am Dienstag bis mindestens 17:00 Uhr für Schulzwecke nutzen könne. Nach diesen wichtigen Informationen wurde nun für Euch sichtbar, daß es noch Fanatiker gibt, die sich für ihren Sport einsetzen. Der nun angefertigte Aushang fand schnell Freunde und füllte sich zusehends mit Namen, die Spieler darstellten, die sich unverbindlich für das Turnier anmeldeten und aus denen man auf ein hochqualitatives Turnier schließen konnte, denn der Großteil der Anmeldungen kam aus der 12. Klasse oder der Volleyball-AG.

Der wichtigste Teil der Veranstaltung, der erste Preis, scheint auch gesichert, da auf die Frage nach Sponsoren für Tiefkühlbackwerk von einer Lehrerin aus dem Mathematik-Physikbereich die Antwort kam "Darum kümmer ich mich." Somit hoffen die Veranstalter auf ein angenehmes Turnier, hochspannende Spiele und einen gerechten Sieger, welcher nach folgenden Modus mit den nachfolgenden Regeln ermittelt wird:

Der Volleyball-turnier-Modus

Fakten, Fakten, Fakten /von Klausi

Jo, hier isser nun: Der Artikel, der die ganzen langweiligen Zahlen und Regeln erklärt. Zuerst einmal findet das Ganze am Dienstag um 13.00 Uhr MESZ in der Turnhalle Rigaer Straße statt. Veranstaltet wird das Turnier von Peter und mir, Aufsichtslehrer ist Herr Richter. Es wird voraussichtlich in vier Mannschaften gepritscht und gebaggert, die Teams werden gelost. Spielen tun wir aufgrund der beträchtlichen Größenunterschiede der Teilnehmer bei einer ungefähren Netzhöhe von 2,25 Metern. Den Schiedsrichter stellt übrigens eine der beiden spielfreien Mannschaften. (Wir haben nur für ein Spielfeld Platz.) Spielmodus ist wie immer jeder gegen jeden, also 6 Spiele insgesamt. Danach spielen die beiden Ersten der Tabelle ein Finale, in dem dann der endgültige Sieger ermittelt wird. Wir spielen zwei Sätze; ein Satz dauert 12 Minuten oder bis zum 15. Punkt. Im Finale werden dann zwei Gewinnsätze (also max. 3 Sätze) gespielt – der dritte im Tie-Break. Zu gewinnen gibt's übrigens auch was, und zwar: einen Kuchen, gesponsert vom Mathe-Physik-Bereich, und eine ganz tolle Urkunde von uns. Von der Ehre eines solchen Sieges einmal ganz abgesehen.

Impressum

hertz heute Ausgabe 5 '97

Herausgegeben von den Mitarbeitern der Zeitungswerkstatt der VI. HertzWoche '97
(11. - 17. Juni).
Heinrich-Hertz-Gymnasium,
Rigaer Straße 81-82, 10247 Berlin
Telefon (HS-Büro): 23 24 36 63
Satz und Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Jochen Lenz, Greifswalder Straße 197,
10405 Berlin, Tel. 030 / 4 42 40 15
Fotoservice: Ring-Foto, Boxhagener Str. 29,
10247 Berlin
Repro: Kopierfabrik, Greifswalder Straße 157,
10409 Berlin, Tel.: 4 21 19 95
Redaktion:
Konrad Aust, 8₃
Susanne Busch, 10₁
Peter Hartig, 10₃
Ina Kaczmarek, 10₂
Michael Kohs, 9₂
Jochen Lenz, 10₁
Alexander Marczewski, 10₁
Sven Metscher, 10₁
Sebastian Möller, 8₃
Kirill Müller, 12
Ronald Niebecker, 10₂
Jenny Simon, 9₃
Mark Steudel, 9₃
Petr Taubert, 12
Photographen:
Ina Kaczmarek, 10₂
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für ihre Artikel übernehmen die Autoren die presserechtliche Verantwortung.
hertz heute ist eine Produktion der Schülerzeitung HertzSCHLAG.
Anzeigenleitung:
Anja Kirner, Wotanstraße 4, 13125 Berlin, Tel.: 4 54 39 42
Matthias Süß, Giselastraße 10, 10317 Berlin, Tel.: 5 22 12 64
Schülerzeitungen finanzieren sich hauptsächlich aus Anzeigen; wir bitten daher um freundliche Beachtung
Außerdem danken wir der Firma Tritec, Rigaer Straße 2, 10247 Berlin, Tel. 42 78 04 23 für die Hardware-Unterstützung.
Weiterhin gilt Dank den Firmen:
Digitronic Computersysteme GmbH
Schreinerstraße 6
10247 Berlin

und der Luwa Service GmbH
Gebäudemanagment (Klima- und Kältetechnik)
Niederlassung Berlin
Herzbergstraße 105
10365 Berlin
Tel.: 030 / 55 50 31 25

Morgen dabeisein

Vorführung des Projekts „Erste Hilfe"

Der folgende Text wurde im Word für Windows 97-Format abgeliefert. Auftretende Sonderzeichen wurden behutsam entfernt. Interjektionen des "Übersetzers" seien hier nicht wiedergegeben.

Wir, Marina Müller, Franziska Preuße, Lenka Buschova, Elke Greiner, Ulrike Hintze, Gunter Koch, Lutz Heyne, Annett Rahe, Maria Merker, Nadine Koch, sind die Projektteilnehmer bzw. die Projektleiter des Erste-Hilfe-Projektes. Zum jetzigen Zeitpunkt, in dem ich diesen Artikel schreibe, weiß ich nicht, was einer der *hertzheute*-Reporter über unser Projekt geschrieben hat. Es ist also möglich, daß sich etwas wiederholt.

Als wir das Projekt am Mittwoch eröffnet haben, fragten wir, warum sie dieses Projekt gewählt haben. Der Grund war bei allen gleich: Sie möchten nicht hilflos daneben stehen, wenn einer unserer Mitmenschen, egal ob bekannt oder unbekannt, in einer Notfallsituation ist und von ihnen Hilfe erwartet. Das freute uns zu hören, denn das bedeutete, daß alle interessiert sind und somit das straffe Programm durchhalten werden werden.

Wir begannen mit einfachen Definitionen, wie Notfall und Erste Hilfe und erklärten den schematischen Ablauf einer Rettungsaktion. Dann fingen wir langsam an, die wichtigsten Handgriffe der Ersten Hilfe zu erklären und vorzufŸhren. Hier steht im Vordergrund die †berprŸfung und Erhaltung der Atmung und des Blutkreislaufes. Dies begriffen Sie sehr schnell und so konnten wir schon am Mittwoch teilweise mit der Wundversorgung beginnen. Zum Beispiel die Stillung von gro§en Blutungen. Am Donnerstag machten wi__r dann damit weiter und Ÿbten die verschiedensten VerbŠnde. Am Freitag waren wir dann mit unserem Programm so gut wie fertig und stellten nun den Leuten verschiedenste Unfallsituationen, um das unvorbereitete agieren und das Anwenden von dem gerade gelernt_en zu festigen. Es war stellenweise sehr lustig, doch ab und zu fehlte doch der nštige Ernst. An dieser Stelle mšchte ich die Teilnehmer loben, denn Ihr habt das Marathonprogramm wirklich gut durchgehalten. Ich denke auch, da§ ihr eine ganze Menge mitgenom Fmen habt und Euch nicht einfach so berieseln lassen habt. Toll Leute! _Ú

_ÿSo, wir wollen Euch nun einmal zeigen, was alles zu tun ist, vom Auffinden eines Verletzten bis zum Abtransport ins Krankenhaus. _

_ÿUnserer VorfŸhrung haben wir einen Unfall im Chemielabor zugrunde gelegt. _____Ú

ÿBeim Experimentieren im Chemielabor stolpert jemand, der eine Štzende Lšsung im Becherglas hat und schlŠgt sich dabei, den Kopf an der Tischkante auf. Das Becherglas fliegt durchs Labor und der Inhalt ergie§t sich Ÿber einen anderen. Dieser bricht in Panik aus und stš§t in seiner Hektik jemanden an, der gerade an einer gefŠhrlicheren Apparatur arbeitet. Der Aufbau wird umgesto§en und explodiert. Glassplitter fliegen durch die Luft. Dabei werden zwei weitere verletzt. Fast alle verlassen hastig das Lab _•or, nur ein paar kŸmmern sich um den erst Verletzten. Beim StŸrmen durch das Treppenhaus, stŸrzt einer die Treppen herunter und bleibt liegen. _†_Ú

ÿWenn ihr also am Dienstag gegen 12 Uhr einen Lauten Knall hšrt, bitte keine Panik, das gehšrt zu unserer VorfŸhrung. Kommt dann einfach auf den Schulhof und schaut zu, wie so eine Rettungsaktion ablŠuft. IHR D†RFT GAFFEN! Ansonsten hoffe ich, da§ ihr so etwas nicht tut, sondern den Ersthelfern und dann dem Rettungsdienst zur Hand geht, was ihr auch hier nach Aufforderung tun dŸrft, vielmehr sollt. Traut euch einfach, ihr werdet von den Erst Helfern bzw. den SanitŠtern angewiesen, was ihr tun sollt. Au_§erdem kšnnt ihr nichts falsch machen, denn schlie§lich ist das Alles nur gemimt. Was dort getan wird, und warum man es so macht, wird auch von einem von uns erklŠrt, so da§ ihr auch etwas dabei lernen kšnnt. Wenn wir mit der †bung fertig sind, stehen wir _—Euch gern Rede und Antwort. Die Erst Helfer sowie auch die RettungssanitŠter und die Mimen natŸrlich auch, denn wir erwecken sie dann wieder zum Leben. _

digitronic computersysteme gmbh

Luwa

tritec
COMPUTERFACHHANDEL
MANGOLDT - WEIDLICH OHG
Rigaer Straße 2 - 10247 Berlin

Planspiel Börse '97

Die Berliner Sparkasse lädt Berliner Schüler herzlich ein, in der Zeit vom ***29. September bis 9. Dezember*** 1997 am „Planspiel Börse" teilzunehmen. Das Planspiel Börse vermittelt spielerisch praxisnahe Kenntnisse über das Geschehen an der Börse.

Teilnehmer:
Schüler der allgemeinbildenden Schulen, schwerpunktmäßig der 10. Klasse, in Teams von etwa 5 Teilnehmern, betreut von einem Lehrer.

Inhalt des Spiels:
Jedem Team steht ein fiktives Spielkapital von 100.000,– DM zur Verfügung, mit dem Aktien, Optionsscheine und festverzinsliche Wertpapiere gekauft werden können.

Betreuung:
Jedes Team erhält ausführliche Spielunterlagen und wird durch die Kundenberater der Berliner Sparkasse mit aktuellen Informationen unterstützt.

Preise:
Die besten Teams erhalten nach Ablauf des Spiels attraktive Preise.

Anmeldung:
Kostenlos in allen Filialen der Berliner Sparkasse. Weitere Infos sind unter der ***Tel. 869 826 54*** erhältlich.

Hallo Schüler!

Hier steppt der „DAX".
Macht mit!
Kostenlos und
mit tollen
Gewinnchancen.

Planspiel Börse
Sparkassen Schul Service

Berliner Sparkasse
Abteilung der LandesBank Berlin